



HAGEN AKTIV
Fraktion im Rat der Stadt Hagen, Rathausstraße 11, 58095 Hagen

Herrn Oberbürgermeister
Erik O. Schulz
Rathausstr. 13
58095 Hagen

Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Tel.: 0 23 31 / 207 – 55 28

Fax: 0 23 31 / 207 – 55 30

fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

20. Februar 2019

Änderungsantrag zu TOP I.5.19: Stellungnahme der Stadt Hagen zum Entwurf des Regionalplans Ruhr und zum Handlungsprogramm, Vorlagen Nr. 1255/2018 und 1255-1/2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zu dem oben genannten Tagesordnungspunkt stellen wir den folgenden Änderungsantrag.

Beschlussvorschlag:

Die Stellungnahme der Stadt Hagen zum Entwurf des Regionalplans und zum Handlungsprogramm wird in dem Punkt „Siedlungsbereiche: Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche (GIB)“ wie folgt abgeändert:

1. Die Stadt Hagen widerspricht der Ausweisung der Flächen Böhfeld, Sauerlandstraße und Kuhweide als Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche im Regionalplan wegen erheblicher Umweltbedenken.
2. Der Beschluss des Rates vom 08. Oktober 2009 (Aufnahme der Flächen Böhfeld und Kuhweide in den Vorentwurf Neue Wohnbau- und Gewerbeflächen im Flächennutzungsplan, Vorlage Nr. 1226/2007) wird insoweit abgeändert. Das für diese Flächen eingeleitet FNP-Teiländerungs- und Bebauungsplanverfahren wird eingestellt.
3. Von der Darstellung zusätzlicher Flächenpotentiale, insbesondere der Bereiche Grundschoßfelder Straße, Haßley, Hühnerkamp, Röhrensprung und Gut Herbeck, wird abgesehen.
4. Um die voraussichtlichen Bedarfe zu decken, wird die Stadt Hagen die Revitalisierung der vorhandenen Brachflächen intensiv forcieren.

Begründung:

Es bestehen aus Umweltsicht erhebliche Bedenken gegen die Ausweisung der Flächen zu Nr. 1 des Antrages als Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche im Regionalplan. Vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen sollen der Umwelt unwiderbringlich entzogen werden. Insbesondere beim Böhfeld wird zudem den Planungsgrundsätzen zum sparsamen Umgang mit Grund und Boden nicht Rechnung getragen, so die eigenen Ausführungen der Verwaltung in der Vorlage 1255/2018, Seite 3.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Josef Bucker
(Fraktionsvorsitzender Hagen Aktiv)

f. d. R.: Karin Nigbur-Martini
(Fraktionsgeschäftsführerin)

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hagen

G R E M I U M:	RAT
SITZUNG AM:	21. Februar 2019
T O P :	5.19.
D R U C K S - N R.:	1255+1255-1/2018
BERATUNGSGEGENSTAND:	Stellungnahme der Stadt Hagen zum Entwurf des Regionalplans Ruhr und zum Handlungsprogramm

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, Stellung zu der am 8. Februar 2019 in WP/WR veröffentlichten Aussage der Bezirksregierung Arnsberg abzugeben. Darin kritisiert die Aufsichtsbehörde die Brachflächenpolitik der Hagener Verwaltung.

In ihrer Stellungnahme zum Regionalplan behauptet die Bezirksregierung, dass in Hagen mehr als 800 Altlastenverdachtsflächen teils brachliegen und entwickelt werden könnten.

Der Oberbürgermeister wird zudem aufgefordert, diese Aussagen in den kommenden Wochen zu überprüfen und dem Stadtentwicklungsausschuss in seiner Sitzung am 26. März 2019 darzustellen, ob und in welchem Umfang diese Flächen einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden können.

Begründung:

Die Verwaltung wird von der Bezirksregierung in den Medien mit folgendem Zitat kritisiert:

„Weiterhin schöpft die Stadt Hagen mit einem Bestand von mehr als 800 Altlastenverdachtsflächen, die teils brach liegen und entwickelt werden könnten, die Möglichkeit des Flächenrecyclings nicht aus. Hier gibt es genügend Potenzial, Gewerbeflächen umzusetzen, ohne dafür landwirtschaftliche Flächen in Anspruch zu nehmen.“

Die SPD-Ratsfraktion fordert seit Jahren mit Blick auf die immer knapper werdenden Gewerbeflächen in Hagen ein Brachflächenkataster für das Stadtgebiet ein. Diese Aufarbeitung wurde bislang vernachlässigt. Nach der Stellungnahme der Bezirksregierung, die gegenüber dem RVR auch Auswirkung auf die Neuausweisung von Gewerbegebieten in Hagen haben kann, muss jetzt eindeutig geklärt werden, wer diese Erhebung mit welchen Methoden vorgenommen hat und wo diese Flächen verortet sind.